Datei: Anleitung\_Planspiel Nilkonflikt

Stand: 17.01.2017

**Planspiel Nilkonflikt**

|  |  |
| --- | --- |
| Methode | Planspiel |
| Team | 2 |
| Alter | 10. Klasse |
| Vorwissen Teilnehmer | \*\* |
| Komplexität für Teilnehmer | \*\*\* |
| Ziel | Die TN lernen einen Wasserverteilungskonflikt am Beispiel des Nils kennen und erleben komplexe Zusammenhänge.  Die TN wechseln die Perspektive und üben Empathie.  Die TN werden emotional für die Tragweite eines solchen Konflikts um Ressourcen sensibilisiert.  Die TN reflektieren eigene Verwobenheit mit dem Konflikt und reflektieren eigene Ansichten.  Die TN erkennen, dass Wasser ein Menschenrecht sein muss und kein Machtmittel darstellen darf.  Die TN lernen auf einfache Weise die Schritte einer Konfliktanalyse kennen und erarbeiten Vorschläge zur gewaltfreien Konfliktlösung. |
| Material | Film\_Kampf ums Wasser *(Quelle: „Der durstige Planet“, Teil 5: „Kampf ums Wasser“, Deutsche Welle, 2004,* ***Minute: 14:12-18:37****)*  Weltkarte  Ablauf\_Planspiel Nilkonflikt.doc  Hintergrundinformation\_Planspiel Nilkonflikt.doc  Rollenkarten\_Planspiel Nilkonflikt.doc  Rollenschilder\_Planspiel Nilkonflikt.doc  Fotos\_Nilanrainer Ägypten.doc  Fotos\_Nilanrainer Sudan.doc  Fotos\_Nilanrainer Äthiopuen.doc  Ereigniskarten\_Planspiel Nilkonflikt  Zusammenfassung\_Planspiel Nilkonflikt  Flipchartpapier  Namenschilder  Requisiten |
| Zeit | 110 Minuten: 10 Minuten Film + Auswertung  20 Minuten Rolleneinfühlung + Strategieentwicklung  60 Minuten Konferenz:  5 Minuten Vorstellung Ziele  15 Minuten 1. Verhandlungsrunde  5 Minuten 1. Klärung Position in Gruppe  5 Minuten Vorstellung Zwischenergebnisse  15 Minuten 2. Verhandlungsrunde  5 Minuten 2. Klärung Position in Gruppe  10 Minuten Vorstellung Endergebnisse  20 Minuten Auswertung |
| Einführung | Ein Beispiel für internationale Konflikte, die aufgrund der Wasserproblematik ausgetragen werden ist der Nilkonflikt. Kennt jemand den Nilkonflikt? |
| Vorbereitung | TM zeigt Filmsequenz zum Nilkonflikt aus „Der durstige Planet – Kampf ums Wasser“ (Minute: 14:12-18:37). *Achtung: Film ist vor dem Bau des Staudamms GERD entstanden.*  Die TN arbeiten Akteure und Ziele heraus. Visualisierung an Tafel und auf Weltkarte. |
| Durchführung | **Phase 1:** *Gruppeneinteilung*  TM teilt TN in 4 Gruppen/Fraktionen ein: Konferenzleitung, Ägypten, Sudan, Äthiopien  **Phase 2:** *Visualisierung Zeitplan und Erklärung des Ablaufs*  TM hängt Ablauf-Karten an die Tafel und erklärt zeitlichen und inhaltlichen Ablauf.  **Phase 3:** *Rolleneinfühlung und Strategieentwicklung*  in der jeweiligen Kleingruppe (Fraktion) mit Hintergrundinformation, Rollenkarte, Rollenschildernm, Fotos:   * sich eigener Position bewusst werden * Ziele und Möglichkeiten herausarbeiten * Strategien entwickeln * Kompromisslösungen entwickeln * in Positionen und Interessen anderer Gruppen hineinversetzen * Fraktionen wählen eine/n Vertreter\*in, der/die die Fraktion bei den öffentlichen Bekanntmachungen vertritt   **Phase 4**: *Konferenz*  - Vorstellung der Fraktionen vor der Konferenz: ein/e Vertreter\*in stellt Ziele/Forderungen seiner/ihrer Fraktion vor  - 1. Verhandlungsrunde: Verhandeln der Fraktionen untereinander  - 1. Kärung Position innerhalb Fraktion unter Zusammenführen der Ergebnisse der Verhandlungsrunde und Vorbereitung auf Zwischenergebnisrunde  - Vorstellung der fraktionären Zwischenergebnisse jeder Fraktion durch Vertreter\*innen vor der Konferenz  - 2. Verhandlungsrunde: Verhandeln der Fraktionen untereinander, gegebenenfalls mit Ereigniskarten (TN kann Ereigniskarten gezielt an einzelne Gruppen/Fraktionen austeilen, um Bewegung in das Geschehen zu bringen)  - 2. Klärung Position innerhalb Fraktion und Vorbereitung auf Abschlussrunde  - Abschlussrunde der Konferenz mit Vertreter\*innen der Fraktionen und Präsentation des Ergebnisses |
| Auswertung | TM fragt TN **in ihrer Rolle**:  - Was hast du erreicht?  - Wie fühlst du dich?  TM gestaltet **Rollenausstieg** (evtl. Waschanlage, Tauchanzug) und spricht anschließend TN persönlich (**Metaebene**) an:  - Wie stehst du zu deiner Rolle? (ablehnend, verständnisvoll...)  - Welchen Handlungsspielraum hatten die Akteure?  - Welche Strategien wurden verwendet? Wie hat sich die Gesamtdiskussion entwickelt?  - Gibt es ein Ergebnis, mit dem alle Beteiligten zufrieden sind (oder mussten die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen werden)?  - Welche Probleme ließen sich nicht lösen? Was müsste geschehen?  - Haltet ihr Verhandlungsverlauf, Rollendarstellung, Ergebnisse, Lösungsstrategien für realistisch?  - Sind euch ähnliche Probleme aus anderen Teilen der Welt bekannt? |
| Realitätstransfer | **UNO**  Die [UNO](https://www.kindersache.de/lexikon/u#177) ist ein Zusammenschluss zwischen fast allen Ländern der Welt. Derzeit hat die UNO 193 Mitglieder. Der Sitz der UNO befindet sich in New York (USA). Die Vertreter der Mitgliedsländer (Staaten) treffen sich dort regelmäßig, um über aktuelle Probleme in der Welt zu sprechen und gemeinsam Lösungen zu finden.  **Afrikanische Union**  Die Afrikanische Union (AU) ist der wichtigste Zusammenschluss afrikanischer Staaten. Ihr gehören alle international anerkannten Staaten Afrikas an. Sitz der AU ist die äthiopische Hauptstadt Addis Abeba. Die Afrikanische Union treibt die politische und wirtschaftliche Entwicklung des Kontinents entscheidend voran. Ihr Hauptziel ist die Integration in Afrika, also die abgestimmte und solidarische Zusammenarbeit der afrikanischen Staaten, um Frieden, Sicherheit und Wohlstand für alle Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen.  **Weltbank**  Die Weltbank wurde im Juli 1944 gegründet. Sie ist wie der IWF eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Ursprünglich war ihr Ziel, nach dem Zweiten Weltkrieg den Wiederaufbau zu fördern und in Zusammenarbeit mit dem IWF stabile Währungen zu schaffen. Seit den 1960er Jahren ist es ihre Hauptaufgabe, die [Armut](https://www.bmz.de/de/service/glossar/A/armut.html) in der Welt zu bekämpfen und die Lebensbedingungen der Menschen in den [Entwicklungsländern](https://www.bmz.de/de/service/glossar/E/entwicklungsland.html) zu verbessern. So trägt sie zum Erreichen der internationalen Entwicklungsziele bei.  **Was ist ein Konflikt?**  Konflikte sind nicht zwangsläufig zerstörerisch und deshalb nicht grundsätzlich negativ zu bewerten. Im Gegenteil, sie sind "eine unvermeidbare und für den sozialen Wandel notwendige Begleiterscheinung des Zusammenlebens in allen Gesellschaften". Eine Gesellschaft ohne Konflikt wäre eine tote Gesellschaft. Das Ziel der Erforschung von Konflikten ist deshalb nicht ihre Abschaffung. Es gilt vielmehr, Mittel und Wege zu finden, wie Konflikte möglichst gewaltfrei und konstruktiv ausgetragen werden können. Sozialer Wandel geht oft mit Konflikten einher, die z. T. auch gewaltsam sind. Eine systematische Vermeidung und Diskreditierung von Konflikten wäre also letztlich kontraproduktiv, weil sie gesellschaftliche Veränderungsprozesse blockieren würde.  Mit der Unterscheidung zwischen manifester und latenter Ebene eines Konflikts wird verdeutlicht, dass die Beteiligten meist nur das durch den Konflikt beeinflusste bzw. hervorgerufene Verhalten – oft verbale oder körperliche Gewalt – wahrnehmen. Dagegen bleiben die zugrunde liegenden Widersprüche sowie Haltungen und Annahmen zunächst weitgehend im Dunkeln.  Soziale Konflikte entstehen nicht im luftleeren Raum. Sie werden vielmehr auf vielfältige Weise von den bereits bestehenden sozialen Strukturen und kulturellen Gegebenheiten in der jeweiligen Gruppe, Gemeinschaft oder Gesellschaft beeinflusst und wirken auf diese zurück. Das Zusammenspiel zwischen Konflikten und ihrem strukturellen und kulturellen Umfeld kann sich mitunter sehr destruktiv auswirken. Dies geschieht meist dann, wenn Konflikte in Gesellschaften aufbrechen und ausgetragen werden, die durch tiefe und verhärtete soziale, politische und wirtschaftliche Brüche, Gegensätze und Abstufungen geprägt sind (z.B. große Machtunterschiede, tiefe Kluft zwischen Reichen und Armen) |